

Besonders häufig hörten wir Vermutungen wie zum Beispiel, dass das Corona-Virus vom Schweregrad vergleichbar mit einer Grippe sei oder das Virus einem Versuchslabor in Asien entstammt. Weiterhin kursierten Gerüchte, dass nach der Impfung die Fruchtbarkeit der Frauen beeinträchtigt sei, sowie dass man durch BioNTech, Moderna, AstraZeneca oder Johnson & Johnson einen Mikrochip in den Arm eingepflanzt bekommen hat oder nun nach ein paar Jahren schwer erkranken wird.

Noch lange Zeit nach den ersten Impfungen gab es viele Menschen, die weiterhin empört waren, wenn sie sich trotz ihrer nun erfolgten Impfung mit Covid-19 infizierten. Es kostete viel Aufklärungsarbeit den Bürgern deutlich zu machen, dass diese Schutzimpfung nicht vor dem Anstecken, sondern vor einem schweren Krankheitsverlauf bewahrt.

Daraufhin haben wir uns gefragt, welche Motivation eigentlich Menschen haben, welche Fake News produzieren oder weiterverbreiten.

Zu aller erst denken wir, dass es dabei oft um eine Angst bzw. die Verdrängung von negativen Wahrheiten geht. Wer möchte schon gerne akzeptieren, dass unser aller Gesundheit gefährdet ist?

Andere wollen vielleicht sogar Angst schüren, um Misstrauen zu erzeugen (z.B., dass durch Impfungen die „Schwachen“ durch die Regierung ausselektiert werden). Auch Meinungsbeeinflussung durch politische Gruppen (z.B., dass die Impfstoffe nur Gewinn für die Pharmaindustrie bringen) spielte in der Pandemie eine große Rolle.

Zusätzlich konnte unserer Meinung nach, das aktuelle Problem leicht als Mittel zur Thematisierung allgemeiner Unzufriedenheit (z.B. die Einschränkung der Freiheit durch Kontaktbeschränkungen) verwendet werden.

Diese Masse an Desinformationen hatte zur Folge, dass es zu Protesten und Aufständen in Einrichtungen des Gesundheitswesens (z.B. in Krankenhäusern oder im RKI) kam und allgemein eine Vertrauensbeeinträchtigung gegenüber der Regierung, Ärzten etc. entstand. Das Teufelsrad drehte sich weiter und es kam weltweit zu immer mehr Krankheitsausbrüchen, schweren Verläufen durch Verunsicherung gegenüber den neu-entwickelten Impfstoffen und leider auch zu vielen Todesfällen.

Es gibt also genug Gründe, etwas gegen Fake News zu tun.

Verständlich finden wir, dass die Menschen oft ein großes Informationsbedürfnis haben. Jeder möchte doch bei solch einem Anlass gerne informiert sein und auf dem neusten Stand bleiben. Das gestaltet sich natürlich schwierig, wenn man nicht so richtig weiß, was man glauben soll.

Was können wir also tun, um Falschinformationen entgegen zu wirken?

Man sollte unbedingt dabei beginnen, in den Schulen mehr Medienkompetenz zu vermitteln, sodass jeder schon im jungen Alter weiß, wie mit potentiell falschen Informationen umzugehen ist. Vielleicht hätte man damit das eh schon in der Pandemie überstrapazierte Gesundheitswesen in Sachen Aufklärungsarbeit deutlich entlasten können. Wichtig wäre dabei auch gewesen, über alle Fakten und neusten Erkenntnisse zum Virus eindeutig, transparent und für jedermann verständlich zu berichten.

Für uns Einzelne – denkt bitte lieber zweimal darüber nach, ob ihr etwas weiterleiten solltet und auch an wen, denn es kann auch viel Verwirrung stiften. Geht stets skeptisch mit Informationen aus dem Internet um, überprüft die Quellen der Inhalte und bildet euch eine eigene Meinung.

Es gibt übrigens auch einige sogenannte Faktenchecker-Websites wie z.B. [CORRECTIV.Faktencheck](#), bei denen ihr gerne Informationen zur Überprüfung melden könnt, die ihr für problematisch oder unwahr haltet. Probiert es doch gern mal aus.

---

Vanessa, Johanna und Emily